

**SCHULPROGRAMM**

**der**

**HELENE-LANGE-SCHULE**

***Fortschreibung 2016***

**Frankfurt am Main – Höchst**

## INHALTSVERZEICHNIS

Leitbild	S. 3
Helene-Lange-Schule – Schulprogramm / Fortschreibung 2016 *	S. 4
Vorbemerkung zur tabellarischen Übersicht	S. 5
Lehren und Lernen *	S. 6
Soziales Lernen *	S. 9
Entwicklung im Kollegium	S. 13
Kooperation mit Partnern	S. 14
Anlagen	
1. Erziehungsvereinbarung zwischen Schülern, Eltern und Lehrern	S. 17
2. Profilklassse Französisch	S. 19
3. Profil Bläserklasse	S. 20
4. Profilklassse Sport	S. 21
5. Profilklassse Kunst	S. 23
6. Fortbildungskonzept	S. 24
7. Elternmitarbeit an der Helene-Lange-Schule	S. 26

**\* Hinweis auf die aktuellen Entwicklungsschwerpunkte im Schulprogramm:**

Entwicklungsschwerpunkt im Bereich „Lehren und Lernen“ <i>Förderung von Deutsch als Bildungssprache</i>	S. 9
Entwicklungsschwerpunkt im Bereich „Soziales Lernen“ <i>Entwicklung einer kooperativen Lern-Atmosphäre / Prävention von Störungen und Gewalt</i>	S. 10

## LEITBILD

### der Helene-Lange-Schule – Gymnasium der Stadt Frankfurt

Unser Gymnasium trägt seit 1946 den Namen der deutschen Pädagogin **Helene Lange**. Sie setzte sich bereits im 19. Jahrhundert erfolgreich dafür ein, Mädchen die gleichen Bildungschancen wie Jungen zu eröffnen, und versuchte, junge Menschen zur Selbständigkeit zu erziehen. Ihren Zielen und Werten fühlt sich die Helene-Lange-Schule in ihrer pädagogischen Arbeit verpflichtet und interpretiert sie für die Gegenwart.

Ziel der Helene-Lange-Schule ist die kompetente Förderung und Forderung sowie die zielgerichtete Beratung aller Schülerinnen und Schüler. Grundlegend dafür ist ein Konzept, das eine anspruchsvolle, fundierte gymnasiale Bildung mit der Vermittlung von methodischen, fachbezogenen und sozialen Kompetenzen verbindet; dabei haben die Wissensvermittlung im sprachlichen Bereich sowie musische und sportliche Aktivitäten einen besonderen Stellenwert.

Die Helene-Lange-Schule fördert die Schaffung eines motivierenden Schulklimas, in dem sich alle Mitglieder der Schulgemeinde in ihrer Individualität und zugleich als Teil der Klassen- und Schulgemeinschaft wohlfühlen und an dem alle entsprechend ihren Aufgaben und persönlichen Stärken mitwirken können.

Die Helene-Lange-Schule berücksichtigt die Diversität unserer Lebenswelt. Diese Vielfalt kann jedoch nur innerhalb allgemein verbindlicher Normen gelebt werden; Grundlage ist die freiheitlich-demokratische Grundordnung unserer Gesellschaft. Ziel der Schulgemeinde ist es, die Schülerinnen und Schüler auf der Grundlage dieses demokratischen Wertesystems zu Rücksichtnahme, Toleranz und zu gegenseitiger Wertschätzung zu erziehen. Schulleitung und Lehrkräfte sind bestrebt, diese Haltung vorzuleben.

Die Helene-Lange-Schule will die Schülerinnen und Schüler zur Bereitschaft erziehen, angesichts der politischen, ökologischen und sozialen Herausforderungen der Gegenwart bereits in der Schule selbst Verantwortung zu übernehmen und später an der Gestaltung des demokratischen Lebens in einer von Vielfalt geprägten Gesellschaft aktiv teilzunehmen.

Verabschiedet am 18.05.2015

**HELENE-LANGE-SCHULE – SCHULPROGRAMM**  
**Fortschreibung 2016**  
**Übersicht**

<b>Lehren und Lernen</b>	<b>S. 6</b>
• Rückkehr zu G9	S. 6
• Pflege und Weiterentwicklung der Profilschwerpunkte	S. 6
• Unterrichten gemäß den Schulcurricula	S. 8
• <u>Entwicklungsschwerpunkt:</u> Förderung von Deutsch als Bildungssprache	S. 9
• Schülerbibliothek	S. 9
<b>Soziales Lernen</b>	<b>S. 9</b>
• Interkulturelle Elternarbeit	S. 9
• <u>Entwicklungsschwerpunkt:</u> Entwicklung einer kooperativen Lern-Atmosphäre Prävention von Störungen und Gewalt	S. 10
• Erweiterter Kinderschutz als Teil der Gewaltprävention	S. 11
• Schule und Gesundheit	S. 11
• Schulgemeinde: „Wir-Gefühl“ entwickeln	S. 12
• Ganztagsangebote und SchülerInnen-Café Escabana	S. 12
<b>Entwicklung im Kollegium</b>	<b>S. 13</b>
• Schulentwicklung	S. 13
• Personalentwicklung	S. 13
• Fortbildung	S. 14
• Kooperation im Kollegium	S. 14
<b>Kooperation mit Partnern</b>	<b>S. 14</b>
• Zusammenarbeit im Schulverbund: Leibnizschule	S. 14
• Zusammenarbeit im Schulverbund: Friedrich-Dessauer-Gymnasium	S. 15
• Kooperation mit den Grundschulen	S. 15
• Kooperation nach außen	S. 16

### VORBEMERKUNG ZUR ÜBERSICHTSTABELLE

- **Spalte 1** gibt das jeweilige Thema an.
- **Spalte 2** gibt den Entwicklungsstand 2016 an.
- **Spalte 3** beinhaltet die Ziele für die nächsten drei Jahre.
- **Spalte 4** nennt die Verantwortlichen für dieses Projekt.
- **Spalte 5** nennt Maßnahmen, mit denen die in Spalte 3 genannten Ziele erreicht werden sollen

**HELENE-LANGE-SCHULE – SCHULPROGRAMM**  
**Fortschreibung 2016**

Themen	Ist-Stand 2016	Ziele	Verantwortlich	Maßnahmen um Ziele (Spalte 3) zu erreichen Termine
<b>Lehren und Lernen</b>				
<b>Rückkehr zu G 9</b>	- Jahrgangsstufenweiser Rückkehr zur 6-jährigen Mittelstufe (G9) ab 2013/14	- Kontinuierliche Erarbeitung der Curricula für G9 bis Jahrgang 10 als verbindlicher Rahmen für die unterrichtliche Arbeit.	- <u>Fachsprecher</u>	- Die Fachkonferenzen erstellen Curricula inkl. Jahrgang 10 bis SJ 2016/17
<b>Pflege und Weiterentwicklung der Profilschwerpunkte</b>	- Einführung der vier Profilschwerpunkte Französisch, Bläser, Sport und Kunst ab den 5. Klassen des Schuljahres 2011/ 2012 (s.u.)	- Fortführung der Profilschwerpunkte auch in den höheren Klassen durch entsprechende Angebote im Wahlunterricht - Erarbeitung eines Konzepts zur gleichmäßigeren Verteilung der Schüler auf die Profile	- <u>Fachsprecher (z. Z.)</u> Frz: Frau Lacroze Sport: Frau Kirschner Kunst: Frau Galuba Musik: Frau Schütz - Steuergruppe - Schulleitung	- Die Fachkonferenzen erstellen Planungen dafür - Gespräche in der Steuergruppe - Termin: Ab 2016/2017 - Erprobung des neuen Konzepts
Profilschwerpunkt Französisch	- Profilbeschreibung der Französischklasse s. Anlage 2 - Angebot zum Erwerb des DELF-Zertifikats für alle Schüler, die Französisch lernen - Frankreichaustausch, Cinéfête (franz. Filmfestival),	- Überarbeitung der Profilbeschreibung und des Konzepts der Französischklasse - Weiterentwicklung des Profilschwerpunkts Französisch	- <u>Fachsprecher Frz</u> z. Z. Frau Lacroze	- Überarbeitung der Profilbeschreibung in der Fachkonferenz - Gespräche in der Fachkonferenz zur Verbindlichkeit der Schulcurricula - Werbung für den Frankreichaustausch - Werbung für DELF-Kurse

Themen	Ist-Stand 2016	Ziele	Verantwortlich	Maßnahmen um Ziele (Spalte 3) zu erreichen Termine
Profilschwerpunkt Musik	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Profilbeschreibung der Bläserklasse s. Anlage</li> <li>- Ab der Klassenstufe 7 können alle Schüler in der „Big Band“ mitspielen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Weiterentwicklung oder Neukonzeption des Profilschwerpunkts Bläserklasse / Musikklasse</li> <li>- Niederschwellige Werbung für das Erlernen eines Instruments auch für Kinder aus bildungsfernen Familien</li> <li>- Prüfen ob Kooperation mit Friedrich-Dessauer-Gymnasium möglich ist</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <u>Fachsprecher Musik</u> z. Z. Frau Schütz-Dembinski</li> <li>- Steuergruppe</li> <li>- Schulleitung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gespräche mit der Schulleitung und Steuergruppe zur Erarbeitung eines neuen Konzeptes für das Profil Musik SJ 2016/2017</li> <li>- Veranstaltungen wie das Instrumentenkarussell oder Ähnliches</li> <li>- Informationsveranstaltungen mit den abgebenden Grundschulen</li> <li>- Gespräche mit der Musikschule Clavina</li> <li>- Gespräche mit dem Friedrich-Dessauer-Gymnasium</li> </ul>
Profilschwerpunkt Sport	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Profilbeschreibung der Sportklasse s. Anlage</li> <li>- Abnahme des Deutschen Sportabzeichens</li> <li>- Leistungsförderung Tischtennis für Begabte in Kooperation mit einem Tischtennisverein</li> <li>- Schwimmen als fester Unterrichtsbestandteil des Sportunterrichts in 5 und 9</li> <li>- Feste Einrichtung des Spendenlaufs</li> <li>- Weitere sportliche Aktivitäten, die fester Bestandteil des Schullebens sind, s. Ordner „Schule &amp; Gesundheit“</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Weiterentwicklung des Profilschwerpunkts Sport</li> <li>- Ziel: Schwimmfähigkeit für alle</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <u>Fachsprecher Sport:</u> z. Z. Frau Kirschner</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Einrichtung weiterer Sport AGs z. B. Fußball AG für 5./6. Klasse im Rahmen der Mittagsbetreuung</li> <li>- Planungen in der Fachschaft zur Entwicklung von Konzepten für Sportklasse</li> <li>- : Überprüfung der Jahrgänge für den Schwimmunterricht</li> </ul>

Themen	Ist-Stand 2016	Ziele	Verantwortlich	Maßnahmen um Ziele (Spalte 3) zu erreichen Termine
Profilschwerpunkt Kunst	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Profilbeschreibung der Kunstklasse s. Anlage</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Weiterentwicklung des Profilschwerpunkts Kunst</li> <li>- Konzepte und Ziele des Wahlunterrichtangebot für die Stufen 9 und 10</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <u>Fachsprecher Kunst</u> z. Z. Frau Galuba</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- WU Kunstvolle Schulgestaltung für ältere Schüler (z. B. Gestaltung der Schulhöfe)</li> <li>- evtl. Museumsworkshops als fester Bestandteil des Unterrichts in Kunstklasse</li> <li>- evtl. Museumspädagogische Angebote wahrnehmen in Frankfurter Museen</li> </ul>
<b>Unterrichten gemäß den Schulcurricula</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Fachkonferenzen erarbeiteten auf der Grundlage der Bildungsstandards Schulcurricula für einzelne Klassenstufen (s.o.)</li> <li>- Prozess der Erarbeitung gemeinsamer Bewertungskriterien hat begonnen</li> <li>- Vergleichsarbeiten in Deutsch, Mathematik und in den modernen Fremdsprachen finden regelmäßig statt</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die für G8 erarbeiteten Schulcurricula werden für G9 überarbeitet</li> <li>- Erarbeitung gemeinsamer Bewertungskriterien für alle Jahrgangsstufen</li> <li>- Durchsetzung des Unterrichtens nach den gemeinsam erarbeiteten Standards (Curricula und Bewertungskriterien)</li> <li>- Auswertung der Ergebnisse der Vergleichsarbeiten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <u>Fachsprecher</u></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Fachkonferenzen zur Erarbeitung gemeinsamer Bewertungskriterien sowie Auslage für alle Fachkollegen</li> <li>- Entwicklung von Maßnahmen, um Einhaltung zu erreichen ggf. Erhöhung der Zahl der koordinierten Klausuren</li> <li>- Fachkonferenzen: Erarbeiten von Konzepten zur Verbesserung der Leistungen</li> </ul>

Themen	Ist-Stand 2016	Ziele	Verantwortlich	Maßnahmen um Ziele (Spalte 3) zu erreichen Termine
<b>Förderung von Deutsch als Bildungssprache</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Pädagogischer Tag mit einem Fachreferenten (Prof. Leisen) zum Thema „Sprachsensibler Fachunterricht“</li> <li>- Einrichtung von mehreren Fach Arbeitsgruppen, an denen alle Kollegen teilnehmen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bei den Lehrenden: Entwicklung einer Sensibilität für sprachliche Stolpersteine, die das Verstehen behindern.</li> <li>- Bei den Schülern: Entwicklung eines aktiv verwendeten fachsprachlichen Wortschatzes bei den Schülern.</li> <li>- Entwicklung eines Materialpools für angemessene Übungen in allen Fächern, die die Schüler schrittweise an das Verstehen und Verwenden von fachsprachlichen Formulierungen hinführen.</li> <li>- Evaluation ob Maßnahmen erfolgreich sind.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <u>AG Sprachsensibler Fachunterricht</u></li> <li>- <u>Frau Büchner</u> und Vertreter aus einzelnen Fächern (z. Z. Herr Dr. Eichmann, Herr Graupner, Herr Machytka, Frau Prager)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Sitzungen der Facharbeitsgruppen zwei Mal im Schuljahr</li> <li>- Fachübergreifende Zusammensetzung der Arbeitsgruppen 2016/2017</li> <li>- Aufbau einer Sammelstelle für den Materialpool im Lehrerzimmer</li> <li>- Vorstellen der Ergebnisse im Plenum als gegenseitige Anregung</li> <li>- Sitzung der AG zur Weiterführung und Evaluation</li> </ul>
<b>Schülerbibliothek</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Es besteht eine Schülerbibliothek in Zusammenarbeit mit der Schulbibliothekarischen Arbeitsstelle der Stadt Frankfurt, die auch den Bestand regelmäßig erneuert und ergänzt.</li> <li>- Aufsicht und Überwachung der Ausleihe durch die Eltern</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Weitere Pflege der Zusammenarbeit mit der Schulbibliothekarischen Arbeitsstelle</li> <li>- Gewinnen von Eltern zur Besetzung der Aufsicht und Ausleihe in der Bibliothek</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <u>Frau Weber</u> koordiniert die Aufsichtspläne und die Zusammenarbeit mit der Stadtbibliothek</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Frau Weber erstellt Maßnahmen, mit denen Eltern geworben werden können (Besuch der Elternabende?)</li> </ul>
<b>Soziales Lernen</b>				
<b>Interkulturelle Elternarbeit</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Zusammenarbeit mit dem Amt für Multikulturelle Angelegenheiten</li> <li>- Fortbildung von Frau Büchner und Herrn Machytka im Thema Organisation Interkultureller Elternarbeit</li> <li>- Spezifische Informationen der Eltern auf den Elternabenden der 5. Klassen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bessere Information der Eltern über das Schulsystem sowie die Angebote und Regelungen der Schule.</li> <li>- Erhöhung der Mitarbeit auch der ausländischen Eltern im Bereich der Elternarbeit</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <u>Frau Büchner / Herr Machytka</u></li> </ul> <p style="text-align: center;">SL</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Fortführung des neuen Elternabendkonzepts für die 5. Klassen</li> <li>- Durchführung einer Interkulturellen Sprechstunde im November 2016</li> <li>- Entwicklung eines Informationsheftes</li> </ul>

Themen	Ist-Stand 2016	Ziele	Verantwortlich	Maßnahmen um Ziele (Spalte 3) zu erreichen Termine
<p><b>Entwicklung einer kooperativen Lern-Atmosphäre</b></p> <p><b>Prävention von Störungen und Gewalt</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erziehungsvereinbarungen der Schule mit Schülern und Eltern (Anhang 1)</li> <li>- Einrichtung eines „Team 5“ im SJ 2015/2016</li> <li>- Orientierungstage für 5. Klassen</li> <li>- Beratungslehrer und Verbindungslehrer werden regelmäßig ernannt bzw. gewählt</li> <li>- Fortbildung einiger Kollegen zu Themen der Mediation und Gewaltprävention.</li> <li>- Schülermentoren aus den 8./9. (später 9./10.) Klassen begleiten die Klassen im 5. Schuljahr: Einschulung, Pausen, Wandertage, Einzelberatung</li> <li>- Ausbildung von Schülern zu Mediatoren hat in der Projektwoche 2013 begonnen, Etablierung des WU Streitschlichter als fester WU</li> <li>- Interventionskonzept liegt in Ansätzen vor (Reflexionsbögen bei Regelverletzungen)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erweiterung der Arbeitsgruppe Gewaltprävention</li> </ul> <p><i>Prävention:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Entwicklung eines Konzepts zum sozialen Lernen für alle Klassenstufen.</li> </ul> <p>Elemente:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>· Etablierung des Streitschlichterkonzepts und Ausbildung von Schülern zu Mediatoren</li> <li>· Entwicklung weiterer Elemente</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Evaluation des Konzeptes „Team 5“ und ggf. Etablierung dieses Konzeptes für alle 5. und 6. Jahrgänge</li> </ul> <p><i>Intervention:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Entwicklung eines Interventionskonzepts</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <u>AG Gewaltprävention</u> Herr Buch / Frau Hartert / Frau Jahnke / Herr Jung</li> <li>- <u>Beratungslehrer:</u> z. Z. Herr Buch / Herr Jung</li> <li>- <u>Verbindungslehrer:</u> z. Z. Herr Davin</li> <li>- <u>Ausbildung der Streitschlichter:</u> Herr Jung</li> <li>- <u>Mentorenausbildung:</u> z. Z. Frau Rubke</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <u>Erweiterung der AG:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>· Gezieltes Ansprechen</li> <li>· Versuch, einen Schulsozialarbeiter einzustellen.</li> </ul> </li> <li>- <u>gezielte Fortbildung der Beratungslehrer</u></li> <li>- <u>Erarbeitung eines Konzepts zum Einsatz der Streitschlichter</u> (analog zum Sanitätsdienst)</li> <li>- <u>Fortführung von „Team 5“</u> mit externer Beratung/Supervision und Sicherung der Finanzierung</li> <li>- <u>Entwicklung eines Konzepts zum sozialen Lernen für alle Klassenstufen.</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>· Erarbeitung eines Rasters zu bestehenden Maßnahmen und Aktionen zur Gewaltprävention (Kalendarjahr 2017)</li> <li>· Ergänzungen von Maßnahmen (Sj 2017/2018)</li> </ul> </li> </ul>

Themen	Ist-Stand 2016	Ziele	Verantwortlich	Maßnahmen um Ziele (Spalte 3) zu erreichen Termine
<b>Erweiterter Kinderschutz als Teil der Gewaltprävention</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Intervention in Einzelfällen</li> <li>- Kooperation in Einzelfällen mit auswärtigen Beratungsstellen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Etablierung eines Handlungsplans zum Erkennen von Problemen und zur Intervention</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <u>AG Gewaltprävention</u>: Herr Buch / Herr Jung</li> <li>- <u>Schulleitung</u></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Pädagogischer Tag zum Thema Kinderschutz 2016/17</li> <li>- Aushang der Informationen über externe Beratungs- und Kooperationsmöglichkeiten</li> <li>- Erstellen und Aushang eines Ablaufplans zur Intervention</li> </ul>
<b>Schule und Gesundheit</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Schule wird regelmäßig auf ihre Sicherheit überprüft.</li> <li>- Die Teilzertifikate „Bewegung und Wahrnehmung“ sowie „Sucht und Gewaltprävention“ im Rahmen der Zertifizierung als „Gesundheitsfördernde Schule“ wurden erworben</li> <li>- Schulsanitätsdienst wurde eingerichtet</li> <li>- Beginn der Gestaltung der Schulhöfe nach bewegungs- und entspannungsfördernden Gesichtspunkten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Regelmäßige Sicherheitsüberprüfung</li> <li>- Erwerb der nächsten Teilzertifikate: „Ernährung“</li> <li>- Stärkeres Nutzen von bewegungsfördernden Anlässen im Unterricht</li> <li>- Weiterführung des WU Schulsanitätsdienst auch in den „Einzeljahrgängen“ (Übergang G8 zu G9).</li> <li>- Weiterarbeit an der Neugestaltung der Schulhöfe</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <u>Sicherheitsbeauftragter</u>: Herr Tiemeier</li> <li>- <u>Gesundheitszirkel</u>: Ltg. Frau Hartert, i.V. Frau Kulbartz</li> <li>- <u>Schulsanitätsdienst</u>: Frau Kirschner</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Angebot für eine Erste-Hilfe-Schulung der Kollegen im SJ 2016/2017</li> <li>- Maßnahmen zum Erwerb des Teilzertifikates „Ernährung“ SJ 2016/2017</li> <li>- Überprüfung des Konzepts des Caterers: SJ 2016/2017</li> <li>- Angebot für eine Schulung der Kollegen im Nutzen von bewegungsfördernden Anlässen im Unterricht</li> <li>- Intensive Werbung für WU Schulsanitätsdienst in den 8. Klassen im SJ 2016/2017</li> <li>- WU Kunstvolle Schulgestaltung kümmert sich auch um die Höfe</li> <li>- Einwerben von Geld/Partnern zum Ausbau der Schulhöfe</li> </ul>

Themen	Ist-Stand 2016	Ziele	Verantwortlich	Maßnahmen um Ziele (Spalte 3) zu erreichen Termine
<b>Schulgemeinde: „Wir-Gefühl“ entwickeln</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Einbeziehung der Elternarbeit und Elternmitbestimmung in den meisten Gremien (s. Anhang 7)</li> <li>- Homepage als schnelles Informationsmedium / virtuelle Identifikation</li> <li>- Konzeption der Einschulungsfeier als Willkommensfeier</li> <li>- Buttons für die neuen Schülerinnen und Schüler</li> <li>- T-Shirts mit Hela-Logo</li> <li>- Regelmäßige Schulfeiern (Frühlingskonzert, Schulfest)</li> <li>- Zusätzlich: jährlicher Spendenlauf, Café Escabana, Cafeteria und Projektstage mit klassenübergreifenden Projekten als Orte der Kommunikation</li> <li>- Pausenhöfe mit Sportgelegenheiten und Hütte mit Spielgeräten fördern das Zusammengehörigkeitsgefühl</li> <li>- Einrichtung von Schulverschönerungstagen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kontinuierliche Einbeziehung der Eltern bzw. des SEB</li> <li>- Stärkere Einbindung auch der Eltern mit Migrationshintergrund (→ Interkulturelle Elternarbeit)</li> <li>- Pflege und Weiterentwicklung der Einschulungsfeiern und anderer Schulfeste (Konzerte, Sommerfest, etc.)</li> <li>- Kooperation mit der Gemeinschaft der Förderer (GdF) als Unterstützer der Arbeit der Schule</li> <li>- Regelmäßige Aktualisierung der Homepage</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <u>Schulleitung</u></li> <li>- <u>Teams</u> zur Organisation der Einschulungsfeiern und anderer Schulfeste, der Projektwoche, des Spendenlaufs, der Schulverschönerung etc.</li> <li>- <u>Verantwortlich für Homepage:</u> z. Z. Herr Dietrich</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <u>Schulleitung:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>· Regelmäßige Elternbriefe</li> <li>· Kontinuierliche Erinnerung der einzelnen Fachsprecher an die Einladung der Eltern zu den Fachkonferenzen (Aushang der Liste mit Elternnamen an Fachsprecher)</li> <li>· Arbeit an der kontinuierlichen Aktualisierung der Homepage</li> <li>· Teilnahme an den Sitzungen der GdF</li> </ul> </li> <li>- <u>T-Shirts:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>· Einsatz der T-Shirts als „Corporate Design“ auf Sportwettkämpfen und bei Auftritten</li> </ul> </li> </ul>
<b>Ganztagsangebote und SchülerInnen-Café Escabana</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Träger ist die Junularo Ffm. e.V.</li> <li>- Ein Konzept mit Hausaufgabenbetreuung, Förderunterricht und AGs liegt vor (siehe Ordner zur Pädagogischen Mittagsbetreuung)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Höhere Teilnehmezahlen auch älterer Schüler, die jetzt durch die Rückkehr zu G9 weniger Nachmittagsunterricht haben.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <u>Frau Schwenk</u></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Angebot attraktiver AGs für ältere Schüler</li> <li>- Anregung einer zusätzlichen Fußball AG für 5./6. Klasse im Rahmen der Mittagsbetreuung</li> <li>- Gespräche mit SL und Vereinen, um die Halle für das Ganztagsangebot nutzen zu können</li> </ul>

Themen	Ist-Stand 2016	Ziele	Verantwortlich	Maßnahmen um Ziele (Spalte 3) zu erreichen Termine
<b>Entwicklung im Kollegium</b> - - -				
<b>Schulentwicklung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Steuergruppe als Koordinationspunkt der Schulentwicklung</li> <li>- Entwicklung eines Organigramms der Schule und Definition von Entwicklungsschwerpunkten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Transparenz der Entwicklungsziele der Schule für alle Kollegen / Mitglieder der Schulgemeinde</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <u>Schulleitung</u></li> <li>- <u>Steuergruppe</u></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Veröffentlichung des Schulprogramms</li> <li>- Übersicht über die Mitarbeiter und Aktivitäten in den einzelnen Arbeitsgruppen</li> <li>- Berichte aus der Steuergruppe in der Gesamtkonferenz</li> </ul>
<b>Personalentwicklung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Der Schulleiter führt intensive Gespräche mit dem Schulamt zur Besetzung von Stellen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gebrauch werden weiterhin Lehrkräfte in den Fächern Mathematik, Physik, Chemie, Informatik, Kunst und Religion</li> <li>- Erhalt der Bereitschaft im Kollegium zur Übernahme von Aufgaben in der Schule</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <u>Schulleitung</u></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gespräche über Perspektiven für Kollegen mit Mangelfächern</li> <li>- Weitere Gewinnung von Referendaren mit den Mangelfächern</li> <li>- Gewinnung von Abordnungen und Vertretungskräften</li> <li>- Angemessene Würdigung der Kollegen, die bereit sind, Zusatzaufgaben zu übernehmen (Deputatsstunden, Teilnahme an Fortbildungen, Aufstiegschancen ...)</li> </ul>

Themen	Ist-Stand 2016	Ziele	Verantwortlich	Maßnahmen um Ziele (Spalte 3) zu erreichen Termine
<b>Fortbildung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Es existiert ein Fortbildungskonzept (s. Anlage 6)</li> <li>- Budgetgelder werden entsprechend verwendet</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Fortschreibung des Fortbildungskonzeptes gemäß den Entwicklungsschwerpunkten</li> <li>- Transparenz über die Verwendung der Mittel</li> <li>- Entwicklung von Vorschlägen zur Fortbildung des Kollegiums gemäß den Entwicklungsschwerpunkten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <u>Fortbildungsbeauftragte</u> z. Z. Frau Yamakawa</li> <li>- <u>Schulleitung</u></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bericht über Fortbildungskonzept auf Gesamtkonferenz</li> <li>- Erstellung einer Übersicht über die Fortbildung der einzelnen Kollegen zur Ermittlung von Bedarf</li> <li>- Regelmäßiges Angebot Pädagogischer Tage</li> </ul>
<b>Kooperation im Kollegium</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Auf Gesamtkonferenzen, Dienstversammlungen, Personalkonferenzen, wird über die Aktivitäten der Schulleitung und einzelner Arbeitsgruppen informiert.</li> <li>- Bei gemeinsamen Aktivitäten und Ausflügen werden der Zusammenhalt und die Gesprächskultur gepflegt und die neuen Kollegen eingebunden.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Transparenz über Themen der Schulentwicklung und Verwendung Hausmittel</li> <li>- Konzept zur Einführung der neuen Kollegen in die Schule</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <u>Schulleitung / Personalrat</u></li> <li>- <u>Fachsprecher</u></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- regelmäßige Dienstversammlungen und Gesamtkonferenzen</li> <li>- regelmäßige Sitzungen des Haushaltsausschusses</li> <li>- regelmäßige Personalversammlungen</li> <li>- Überarbeitung der „Informationsbroschüre Neue Kollegen“</li> <li>- Verpflichtung der Fachsprecher zur Information neuer Kollegen und Referendare</li> </ul>
<b>Kooperation mit Partnern</b>				
<b>Zusammenarbeit im Schulverbund – Leibnizschule</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Teil der Ausarbeitung der Schulcurricula war die Kooperation der Fachsprecher der Leibniz- und Helene-Lange-Schule mit dem Ziel ein koordiniertes Schulcurriculum und ähnliche Bewertungsmaßstäbe für die Abschlussklasse zu erarbeiten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Intensivere Kooperation zwischen den Schulleitungen und den Kollegien der Schulen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <u>Schulleitung</u></li> <li>- <u>Festausschuss</u></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gespräche</li> <li>- Kollegiumsfest</li> </ul>

Themen	Ist-Stand 2016	Ziele	Verantwortlich	Maßnahmen um Ziele (Spalte 3) zu erreichen Termine
<b>Zusammenarbeit im Schulverbund – FDG</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gespräche der abgebenden Klassenlehrer der Klassen 9 und 10 mit den zukünftigen Tutoren der E-Phase</li> <li>- Abordnungen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Garantie des Informationsflusses über die Schüler, die die Schule wechseln</li> <li>- Einsatz möglichst vieler Kollegen in Sek 1 und Sek 2 um die Lernanforderungen der jeweiligen Schulstufe kennenzulernen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <u>Frau Schrauf</u></li> <li>- <u>Schulleitung</u></li> <li>- <u>Kollegen</u></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Terminvereinbarungen, Ansprache der Kollegen</li> <li>- Positives Feedback</li> <li>- Erhöhung der Zahl der gegenseitigen Abordnungen: Gespräche der SL mit SL des FDG und Kollegen an der Hela</li> </ul>
<b>Kooperation mit den Grundschulen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Informationsabende für Eltern von 4.- Klässlern an unserer Schule</li> <li>- Tage der offenen Tür</li> <li>- Schnupperunterricht</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Koordination der Informationsveranstaltung an Grundschulen für den Frankfurter Westen</li> <li>- Information der Grundschulen (Lehrer und Schüler) über Lernanforderungen und Arbeitsweise am Gymnasium</li> <li>- Evaluation der Erfahrungen mit dem Übergang der Schüler am Ende des 1. HJ</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <u>Schulleitung</u></li> <li>- <u>Frau Kannemacher,</u></li> <li>- <u>Herr De Rentiis</u></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Evaluation der letzten Informationsveranstaltung</li> <li>- Einladung an Grundschulen zum Schnupperunterricht</li> <li>- Informationsveranstaltungen für die Bläserklasse mit den Grundschulen</li> <li>- Neuaufnahme des Gesprächs mit abgebenden Grundschullehrern: <ul style="list-style-type: none"> <li>· Lehrer der 5. Klassen berichten über ihre Erfahrungen mit dem Übergang der aktuellen Klasse.</li> <li>· Einladung an die Grundschullehrer im Unterricht der 5. Klassen (Deutsch / Mathe) zu hospitieren</li> </ul> </li> </ul>

Themen	Ist-Stand 2016	Ziele	Verantwortlich	Maßnahmen um Ziele (Spalte 3) zu erreichen Termine
<b>Kooperation nach außen</b>	<p>- Es gibt eine weitgefächerte Kooperation mit außerschulischen Organisationen: s. Ordner „<i>Kooperation nach außen</i>“, „<i>Dokumentation außerschulischer Veranstaltungen</i>“ „<i>Öffentlichkeitsarbeit</i>“. Dies bereichert das Schulleben und macht deutlich, dass Schule ein Teil der Gesamtgesellschaft ist.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Malteser Social Day: die Schule von auswärtigen Partnern verschönert</li> <li>• Schülerbibliothek: Kooperation mit der Schulbibliothekarischen Arbeitsstelle</li> <li>• Zielgerichtete Berufsberatung in Zusammenarbeit mit verschiedenen Trägern</li> <li>• Leistungsförderung Tischtennis: Kooperation mit einem Tischtennisverein</li> <li>• Politische Bildung durch Besuch des Europaparlaments</li> <li>• Historische Bildung durch Zeitzeugen (Kooperation mit dem PJLF)</li> <li>• Kooperation mit Haus des Jugendrechts, Feuerwehr</li> <li>• Zusammenarbeit mit dem Institut Français Mainz</li> <li>• Zusammenarbeit mit dem Amt für Multikulturelle Angelegenheiten (AMKA) im Bereich der Interkulturellen Elternarbeit</li> </ul>	<p>- Weiterführung und Erweiterung der Kooperation mit außerschulischen Partnern</p> <p>- Evaluation der bisherigen Kooperationen</p>	<p>- Schulleitung</p> <p>- Einzelne Kollegen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• SL</li> <li>• Frau Weber</li> <li>• Herr Steinhilber</li> <li>• Herr Steinhilber</li> <li>• Herr Steinhilber</li> <li>• Frau Kulbartz, Frau Prager</li> <li>• Herr Peschke</li> <li>• Frau Schrauf / Herr Rose</li> <li>• Frau Büchner / Herr Machytka</li> </ul>	<p>- Koordination der Ansprechpartner für die Kooperation nach außen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>· Terminvereinbarungen</li> <li>· Rückmeldungen: Berichte für die Homepage und Dankschreiben an Partner</li> <li>· Evaluation</li> <li>· Bei Bedarf: Gewinnen neuer Partner</li> </ul>

**Helene-Lange-Schule - Gymnasium der Stadt Frankfurt**  
**Breuerwiesenstraße 4, 65929 Frankfurt am Main**

**ERZIEHUNGSVEREINBARUNG**  
**zwischen Schülern, Eltern und Lehrern**

Diese Vereinbarung wird mit der Absicht getroffen, dass alle Schülerinnen und Schüler, Eltern sowie Lehrerinnen und Lehrer mit Respekt voreinander und mit Vertrauen zueinander einen offenen Umgang miteinander pflegen.

Wir wollen uns freundlich, hilfsbereit, rücksichtsvoll und ehrlich verhalten. Mit Konflikten wollen wir lösungsorientiert umgehen. Die Schülerinnen und Schüler sollen eine gymnasiale Bildung erhalten, zu Sozialkompetenz befähigt und an eigenverantwortliches Handeln herangeführt werden.

**Als Schülerinnen und Schüler erklären wir uns bereit,**

- eine gute Klassengemeinschaft aufzubauen und niemanden auszuschließen;
- Konflikte ohne Gewalt zu lösen;
- die Hausaufgaben regelmäßig und sorgfältig anzufertigen und Unterrichtsmaterialien vollständig mitzubringen;
- das Schulgebäude und das Schulgelände sauber zu halten und mit Schuleigentum schonend umzugehen;
- das Eigentum anderer zu achten und es nur mit deren Erlaubnis zu benutzen;
- die Klassensprecher bei ihrer Arbeit zu unterstützen und die SV-Stunden dazu zu nutzen, Konflikte der Klasse zu lösen.

**Als Eltern erklären wir uns bereit,**

- Interesse für den Schulalltag unserer Kinder und die schulischen Anforderungen zu zeigen;
- unsere Kinder beim Lernen zu unterstützen und ihnen dabei zu helfen, die Anfertigung ihrer Hausaufgaben so zu organisieren, dass diese ordentlich und regelmäßig vorgelegt werden;
- unsere Kinder dabei zu unterstützen, sich durch Teilnahme an gemeinsamen Aktivitäten wie Wandertagen, Klassenfahrten, Sportveranstaltungen, Schwimmunterricht, Schulkonzerten und Ähnlichem in ihre Klasse und die Schulgemeinschaft zu integrieren;
- die Sorgen unserer Kinder ernst zu nehmen und mit den Lehrerinnen und Lehrern zusammenzuarbeiten;
- erst mit unseren Kindern über Probleme und Änderungswünsche zu sprechen, die Sichtweise der Kinder zu berücksichtigen und dann an die Schule heranzutreten;
- auf Gesprächswünsche der Lehrenden einzugehen und Termine möglichst einzuhalten;
- unsere Kinder dabei zu unterstützen, fair zu anderen zu sein und vorurteilsfrei, aber kritisch ihr Umfeld wahrzunehmen;
- an Elternabenden teilzunehmen.

**Als Lehrerinnen und Lehrer erklären wir uns bereit,**

- in einer positiven Lernatmosphäre die Schülerinnen und Schüler entsprechend ihrem Leistungspotential zu fordern und zu fördern;
- durch unser Verhalten ein Vorbild für die Schülerinnen und Schüler zu sein und sie gerecht zu behandeln;
- die Schülerinnen und Schüler in ihrer Entwicklung zu verantwortungsbewussten und kritischen, somit mündigen Menschen zu unterstützen;
- unsere Bewertungskriterien sowie fachbezogenen und pädagogischen Vorgaben und Regeln offenzulegen und unsere Erwartungen eindeutig zu formulieren;
- als Ansprechpartner für Schülerinnen und Schüler sowie Eltern Anliegen, Fragen und Probleme ernst zu nehmen, so früh wie möglich das Gespräch zu suchen, auf Gesprächswünsche vonseiten der Schülerinnen und Schüler sowie Eltern einzugehen und gemeinsam Lösungswege zu erarbeiten.

.....  
Ort, Datum

---

Schüler/in

Eltern

---

Lehrer/in

## PROFILKLASSE FRANZÖSISCH

Die Helene-Lange-Schule unterrichtet seit 1973 Französisch als Erste Fremdsprache. Sie ist eine der wenigen Schulen in Frankfurt, die Schülern dieses Angebot macht. Im Geiste des deutsch-französischen Vertrages trägt es dazu bei, die Jugendlichen beider Länder einander näher zu bringen und ihr gegenseitiges Verständnis zu vertiefen. Die französische Kultur zählt zu den bedeutendsten der Welt (Literatur, Musik, Kunst, Küche, Mode) und sie kann in vielen Bereichen das geistige Leben eines jungen Menschen bereichern und neue Interessen wecken.

Gute Lesefähigkeit in Französisch wird in vielen Studiengängen erwartet und ist z. T. Zulassungsbedingung, da u. a. Artikel in Fachzeitschriften in dieser Sprache verfasst sind. Die guten Sprachkenntnisse in Französisch werden auch später bei der Arbeitsplatzsuche in den meisten Fällen von Vorteil sein. Die Nähe zu französischsprachigen Ländern bietet einen weiteren Anreiz, die Sprache zu lernen, denn nicht nur im Urlaub, sondern auch im Rahmen der zahlreichen Städtepartnerschaften und Schüleraustauschprogramme kann das Erlernte sofort selbständig angewandt werden.

In der Profilklass Französisch wird in der 5. Klassenstufe fünf Wochenstunden Französisch als Hauptfach unterrichtet. Voraussetzung für die Aufnahme in die Französischklass ist die gymnasiale Eignung.

- Es besteht die Möglichkeit, das international anerkannte **Sprachdiplom DELF** zu erlangen.
- Die Helene-Lange-Schule ermöglicht einen **Schüleraustausch mit einer Schule in Paris**, Partner ist das Collège-Lycée Maurice Ravel. Dabei kann sie auf eine lange Tradition zurückblicken. Bereits seit 1963 besuchen sich die Partnerschulen für jeweils **2 Wochen**.
- Schülerinnen und Schüler mit Französisch als 1. Fremdsprache nehmen in der 10. Klassenstufe an einer **Klassenfahrt ins französischsprachige Ausland** teil.
- Schülerinnen und Schüler nehmen regelmäßig an der **Cinéfête** – einem französischen Jugendfilmfestival in Frankfurt – teil.
- Es besteht das Angebot eines zusätzlichen **Förderkurses in Französisch**, um lernschwächere Schülerinnen und Schüler besser zu fördern.
- **Oberstufe:** Da Französischlehrerinnen und Französischlehrer der Helene-Lange-Schule auch am Oberstufengymnasium Friedrich-Dessauer unterrichten, ist eine **Kontinuität des Unterrichts** bis zum Abitur gewährleistet.
- Schülerinnen und Schüler der Profilklass Französisch sind gut darauf vorbereitet, in der Oberstufe dieses Fach als **Leistungskurs** zu belegen. Das Abitur im Leistungskurs Französisch berechtigt sie in französischsprachigen Ländern zu studieren, ohne die sonst erforderliche Sprachprüfung abzulegen.

**Und Englisch?** Um das häufig bereits in der Grundschule erworbene Grundwissen in Englisch zu festigen, erhalten die Schülerinnen und Schüler der Französischklass bereits in der 5. Klasse eine Stunde Englischunterricht pro Woche, ab der 7. Klassenstufe wird Englisch mit vier Wochenstunden unterrichtet. Auf diese Weise können die Schüler am Ende der Mittelstufe auch im Englischen dasselbe Sprachniveau wie Schülerinnen und Schüler mit Englisch als 1. Fremdsprache erreichen.

## PROFIL BLÄSERKLASSE

Schülerinnen und Schüler aus den Jahrgangsstufen 5 und 6 können an einem speziellen Bläserklassenmodell teilnehmen. Dieses wird auch in den höheren Klassenstufen 7, 8, 9, und 10 fortgeführt werden.



Im Rahmen dieses besonderen musikalischen Angebotes erlernen die Kinder in einer eigenen Musikstunde über einen Zeitraum von zwei Jahren das Spielen eines Blasinstrumentes ihrer Wahl. Das Instrument wird den Kindern für diese Zeit gegen eine geringe Leihgebühr zur Verfügung gestellt. Ein begleitender Unterricht im Spiel des gewählten Instrumentes bei einem professionellen Lehrer wird ebenfalls über die Schule – in Kooperation mit der Musik-

schule in Hofheim – vermittelt und in der Helene-Lange-Schule erteilt, so dass die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler schon bald in den schuleigenen Arbeitsgemeinschaften ihre erlernten Fähigkeiten einbringen können.

Die Kosten für den Instrumentalunterricht und die Leihgebühr für das Instrument belaufen sich auf ca. 40 Euro pro Monat. Es gibt die Möglichkeit die Kosten teilweise mithilfe des Bildungs- und Teilhabepaketes (BuT) vom Jobcenter erstattet zu bekommen.

Regelmäßige Proben für Konzerte und Aufführungen runden die musikalische Arbeit an unserer Schule ab.

## PROFILKLASSE SPORT

Die Helene-Lange-Schule verstärkt ihr Profil seit dem Schuljahr 2011/12 durch die Einrichtung einer Sportklasse ab der Jahrgangsstufe 5.

### **Wie ist die Sportklasse organisiert?**

Zu dem regulären Sportunterricht gibt es in der Jahrgangsstufe 5 und 6 jeweils eine zusätzliche Sportstunde. In den Jahrgangsstufen 9 und 10 können die Schülerinnen und Schüler der Profilklassen Sport im Rahmen des Wahlunterrichts zusätzlich Sport belegen. Arbeitsgemeinschaften im Bereich Sport (z. B. Fußball-AG), die von den Schülerinnen und Schülern auf freiwilliger Basis gewählt werden können, ergänzen das Angebot. (siehe Stundentafel unten).

### **Was ist das Besondere an der Sportklasse?**

Durch das erweiterte Stundenangebot werden alle sportlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten besonders intensiv gefördert und ausgebildet. Viele Sportarten können im Unterricht kennen gelernt, ausprobiert und trainiert werden. Auch die Interessen und Neigungen der Schüler können parallel zum Pflichtunterricht (siehe unten) berücksichtigt werden. Dabei ist Sporttheorie ein wichtiger und fester Bestandteil des Unterrichts (vor allem im Wahlunterricht).

Der Sportunterricht fördert die Ausbildung wichtiger Schlüsselqualifikationen wie Teamfähigkeit, Disziplin und Durchsetzungsvermögen. Diese werden im gemeinsamen Sportunterricht sowie bei der Teilnahme an zahlreichen Schulsportwettbewerben und -wettkämpfen geschult. Die Sportklasse ist eine ideale Vorbereitung auf die Sportleistungskurse an der gymnasialen Oberstufe.

Auch bei den Klassenfahrten (Jahrgangsstufen 7 und 10) steht der Sport im Mittelpunkt, so dass die gemeinsame Zeit intensiv für sportliche Inhalte genutzt werden kann. Die Klassenleitung einer Sportklasse übernimmt nach Möglichkeit ein Sportlehrer.

### **Voraussetzungen:**

- Gymnasiale Eignung
- Mindestens gute Sportnoten
- Mindestens gutes Arbeits- und Sozialverhalten
- Englisch als erste Fremdsprache
- Teilnahme an einer Klassenfahrt in Jahrgangsstufe 7 mit sportlichem Schwerpunkt
- Teilnahme an sportlichen Wettbewerben (Sportabzeichen, Fußball-Stadtmeisterschaften etc.)
- Bereitschaft, Sport auch als Theoriefach zu akzeptieren (Wahlunterricht Sport)

**Studentafel der Sportklassen (G9):**

Klassenstufe	Sportstunden	Wahlunterricht Sport ab Klasse 9 (erste Präferenz für Sportklassen)	Arbeitsgemeinschaft	Gesamtstunden
5	4 (statt 3) (inkl. Schwimmen)		optional 2	4 (maximal 6)
6	4 (statt 3)		optional 2	4 (maximal 6)
7	3		optional 2	3 (maximal 5)
8	3		optional 2	3(maximal 5)
9	2	2 (inkl. Sporttheorie)	optional 2	4 (maximal 6)
10	2 (inkl. Schwimmen)	2 (inkl. Sporttheorie)	optional 2	4 (maximal 6)
<b>Gesamt (G9)</b>	<b>18 (statt regulär 16)</b>	<b>4</b>	<b>12</b>	<b>22 (maximal 34)</b>

Pädagogische Perspektiven im Sportunterricht:

- „Das Leisten erfahren, verstehen und einschätzen“
- Gesundheit fördern, Gesundheitsbewusstsein entwickeln
- Kooperieren, wetteifern und sich verständigen
- Sich körperlich ausdrücken, Bewegung gestalten
- Sinneswahrnehmung verbessern, Bewegungserlebnis und Körpererfahrung erweitern
- Etwas wagen und verantworten

Bewegungsfelder im Sportunterricht:

- Laufen, Springen, Werfen (z. B. Leichtathletik)
- Bewegen im Wasser (z. B. Schwimmen)
- Bewegen an und mit Geräten: Turnen an Geräten (z. B. Gerätturnen)
- Bewegung gymnastisch, rhythmisch und tänzerisch gestalten (z. B. Aerobic)
- Fahren, Rollen, Gleiten (z. B. Eislaufen)
- Mit/gegen Partner kämpfen (z. B. Zweikampfverhalten)
- Spielen (z. B. Fußball, Basketball, Handball, Hockey, Tischtennis, Badminton)
- Den Körper trainieren, die Fitness verbessern (z. B. Kraft- und Ausdauertraining)

## PROFILKLASSE KUNST

- Die Helene-Lange-Schule verstärkt ihr musisch-künstlerisches Profil ab dem Schuljahr 2011/12 durch die Einrichtung einer Kunstklasse ab der Jahrgangsstufe 5.

### Wie ist die Kunstklasse organisiert?

- Zu dem regulären Kunstunterricht gibt es in den Jahrgangsstufen 5 und 6 jeweils eine zusätzliche Kunststunde. In den Jahrgangsstufen 9 und 10 kann dann der zweistündige Wahlunterricht Kunst oder Kunstvolle Schulgestaltung hinzugewählt werden.
- Wer auf Dauer das Fach Kunst liebt, kann zusätzlich die Kunst-AG und Kunstkurse im außerschulischen Bereich besuchen und hat zusammen mit dem Besuch der Profilkunde Kunst und des Wahlunterrichts Kunst eine ideale Vorbereitung auf die Kunst-Leistungskurse am Friedrich-Desauer-Gymnasium.

### Was ist das Besondere an der Kunstklasse?

- Durch seine erweiterten Möglichkeiten werden die praktisch-künstlerischen sowie sprachlich-reflektorischen Fähigkeiten besonders intensiv gefördert.
- Kunstgeschichte wird intensiv an gestalterischen Beispielen vermittelt, und der Besuch von Museen und Ausstellungen gehört zum „erweiterten“ Unterricht.
- Prozesshafte Arbeitsformen können durchgeführt werden und Ausstellungen eigener gestalterischer Arbeiten runden die längere eigenständige Arbeit an einem Werkstück ab. Die Ergebnisse der künstlerischen Arbeit gestalten auch das Schulleben. So werden in den Klassenräumen und im Schulgebäude die Arbeitsergebnisse präsentiert.
- Auch bei den Klassenreisen wird die kulturelle Kompetenz geschult, indem der Besuch wichtiger Kulturdenkmäler zum festen Programmpunkt einer jeden Reise gehört.
- Die Klassenleitung einer Kunstklasse übernimmt nach Möglichkeit ein Kunstlehrer/eine Kunstlehrerin.

### Wer ist für die Kunstklasse geeignet?

- Alle Schüler, die Spaß haben an kreativer Gestaltung, am Malen, Basteln, Zeichnen und Bauen werden in dieser Klasse eine optimale Förderung erhalten. Dafür wird der Stundenplan um eine zusätzliche Unterrichtsstunde Kunst erweitert.

## **FORTBILDUNGSKONZEPT**

### **der Helene-Lange-Schule**

#### **1. Allgemeines**

- 1.1. Die Lehrerinnen und Lehrer der Helene-Lange-Schule haben die Pflicht und das Recht zur ständigen Fort- und Weiterbildung (§ 4 Abs. 6 Hess. Dienstordnung für Lehrkräfte). Die Schulleiterin oder der Schulleiter ist verpflichtet, im Rahmen der Personalverantwortung auf Fortbildung der Lehrkräfte hinzuwirken und sie erforderlichenfalls zur Wahrnehmung der Fortbildungsmaßnahmen zu verpflichten, die für die Entwicklung der Qualität und Organisation der Schule notwendig sind (§ 88 Abs 2. Ziff 5 Hess. Schulgesetz).
- 1.2. Die Lehrerinnen und Lehrer der Helene-Lange-Schule bilden sich vorrangig eigenverantwortlich fort; die Schulleitung ermöglicht unter Berücksichtigung des Fortbildungsplans der Schule die Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen, wobei sie darauf achtet, dass der des Bildungs- und Erziehungsauftrag der Schule gewährleistet bleibt (§ 17 Abs. 2 Hess. Dienstordnung für Lehrkräfte).
- 1.3. Regelmäßig wird zur schulinternen Fortbildung der Lehrerinnen und Lehrer ein Pädagogischer Tag organisiert; die Teilnahme ist für Stammkollegen der Helene-Lange-Schule verpflichtend. Die Themenabsprache erfolgt auf einer Gesamtkonferenz. Themen des Pädagogischen Tages können sein: Die Förderung, Sicherung und Verbesserung der Unterrichtsqualität, des Schulklimas und der Schule als Gemeinschaft sowie der Beratung von Schülerinnen und Schülern, ebenso die Fortentwicklung des Schulcurriculums und die Umsetzung ministerieller Vorgaben unter Anderem in Bezug auf Didaktik und Methodik.
- 1.4. Die Lehrerinnen und Lehrer der Schule werden im Bedarfsfall – neben dem Pädagogischen Tag – durch weitere an der Schule organisierte Veranstaltungen gemäß den Vorgaben des Fortbildungs-konzeptes fortgebildet.
- 1.5. Auf Wunsch der Schulleitung berichten Lehrkräfte über die Inhalte der von ihnen besuchten Fortbildungen auf Gesamt-, Dienst- oder Fachkonferenzen.

#### **2. Finanzierung von Fortbildungen über das Fortbildungsbudget**

- 2.1 Kosten für Fortbildungen im dienstlichen Interesse können aus dem Fortbildungsbudget der Schule ganz oder anteilig übernommen werden. Über die Vergabe von Geldern aus dem Fortbildungsbudget entscheidet die Schulleitung.
- 2.2 Das der Schule zugewiesene Fortbildungsbudget soll entsprechend der unten stehenden Prioritätenliste verwendet werden.
  - a. Das Budget dient zur Finanzierung der Pädagogischen Tage.
  - b. Das Budget dient zur Finanzierung von Fortbildungen in den im Schulprogramm genannten Entwicklungsschwerpunkten der Schule (zurzeit Soziales Lernen, Sprachsensibler Fachunterricht, Interkulturelle Elternarbeit).
  - c. Das Budget dient zur Finanzierung von Fortbildungen in Bezug auf die im Schulprogramm genannten Profilschwerpunkte der Schule (zurzeit Französisch-, Bläser-, Sport- und Kunstklasse).

- d. Das Budget dient zur Finanzierung von Fortbildungen im Bereich der Gesundheitsförderung und der Sicherheit an der Schule. Ebenso können daraus Fortbildungen zur effizienteren Verwaltung der Schule und zum Umgang mit LRS finanziert werden.
- 2.3 Sofern eine Unterrichtsbefreiung benötigt wird oder eine Kostenbeteiligung (Reisekosten und Übernahme von Teilnahmegebühren) beantragt wird, muss der Antrag mit dem Text der Ausschreibung der Fortbildung rechtzeitig vor Beginn der Fortbildung gestellt werden.
- 2.4 Eine Genehmigung zur Teilnahme an Fortbildungen ist nicht erforderlich, wenn keine Unterrichtsbefreiung benötigt wird und keine Kostenbeteiligung (Reisekosten und Übernahme von Teilnahmegebühren) beantragt wird. Die Schulleitung sollte aber, u. A. aus versicherungsrechtlichen Gründen, zuvor informiert werden.

## **ELTERNMITARBEIT** **an der Helene-Lange-Schule**

Die Elternmitarbeit an der Helene-Lange-Schule besteht aus individuellem punktuellen Engagement, aus längerfristiger Mitarbeit im Förderverein der Schule und aus der Mitarbeit in den gewählten Gremien der Schule.

### **Individuelle punktuelle Mitarbeit**

- Eltern besprechen aktuelle Themen und Probleme mit den Klassenlehrern und auf den Elternabenden.
- Eltern beteiligen sich an der Gestaltung der Schule, wie an Renovierungen der Klassenzimmer oder Klassenzimmerschränke.
- Eltern übernehmen die Aufsichten und Ausleihe in der Schülerbibliothek und halten dieses viel genutzte Projekt so am Leben.
- Eltern unterstützen die Durchführung von Ausflügen und Projekten durch ihre Mitarbeit.

### **Förderverein**

- Der Förderverein bewirbt die Schulgemeinde bei verschiedenen Anlässen mit Kaffee und Kuchen:  
Tage der offenen Tür, Frühlings- bzw. Weihnachtskonzerte, Einschulungsfeiern, Schulfesten, etc.
- Der Förderverein unterstützt die Arbeit der Schule und einzelne Schüler finanziell durch Geldspenden, um Anschaffungen, Projekte oder Schulfahrten realisieren zu können.

### **Mitarbeit der Elternbeiräte in der Schule**

- Die gewählten Elternbeiräte vertreten die Anliegen der Eltern in der Schule.
- Der Schulelternbeirat (SEB) trifft sich mindestens einmal in jedem Schulhalbjahr zu Beratungen der aktuellen Themen der Schulgemeinde.
- der Vorstand des Schulelternbeirats (SEB) bespricht in engem Kontakt mit der Schulleitung aktuelle Fragen des Schullebens.
- Durch die Entsendung von Vertretern arbeitet der Schulelternbeirat (SEB) an den Beratungen und Beschlüssen der Schulkonferenz und der Gesamtkonferenz mit.
- Mitglieder des Schulelternbeirats (SEB) nehmen an den Besprechungen der Fachschaften teil.
- Der Schulelternbeirat (SEB) hat durch entsandte Vertreter an der Entwicklung der Erziehungsvereinbarung am pädagogischen Tag im 2010 mitgewirkt.
- Der Schulelternbeirat (SEB) hat bei der Auswahl der Caterer für die Cafeteria 2010 und 2013 intensiv mitgearbeitet.

- Tag der offenen Tür: Informationsstand des Elternbeirats, der
  - über die Arbeit des Elternbeirates informiert
  - den Eltern der 4.-Klässler die Möglichkeit gibt, sich bei Eltern über die Helene-Lange-Schule zu informieren, v.a. über Themen des Schulalltags.

**Planung:**

- Im September 2013 wurde ein Schulfestausschuss des Schulelternbeirats gegründet. Er soll die Gesamtorganisation von zusätzlichen Schulfesten (Winterfest, Sommerfest) übernehmen oder dabei mitwirken: Konzeption entwickeln und Ideen einbringen, klassenweise Unterstützung durch Beiträge.
- Beschluss des SEB über den Wunsch der Eltern nach Präventionsprojekten in der Schule (z. B. „Rauchzeichen“ der Herzstiftung <http://www.herzstiftung.de/projekte-rauchzeichen.html>) z. B. während der Projektwoche

gez. Ulrike Fay (Vorsitzende des Schulelternbeirats)